Posener Tageblatt



Bezug: in Posen monatlich durch Boten 5,50 zł, in den Ausgabestellen 5,25 zł, Postbezug (Polen u. Danzig) 5,40 zł, Ausland 3 Rm einschl. Postgebühren. Einzelnummer 0,25 zł, mit illustr. Beilage 0,40 zł **Anzeigen:** im Anzeigenteil die achtgespaltene Millimeterzeile 17 gr, im Textteil die viergespaltene Millimeterzeile 75 gr. Sonderplatz 50% mehr. Ausland 100% Aufschlag. — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

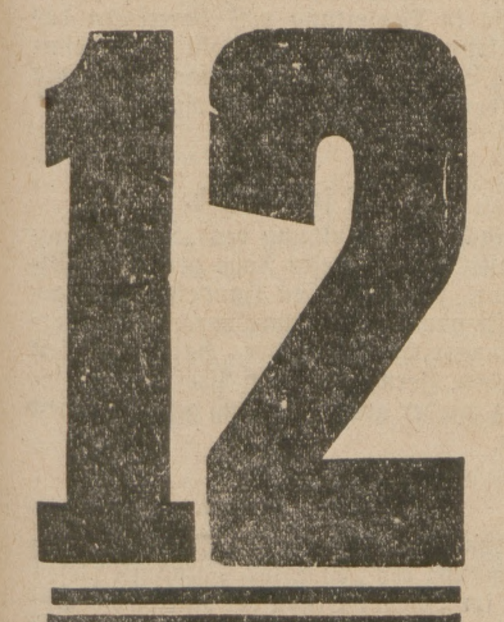


Anzeigenbedingungen: Für das Erscheinen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für die Aufnahme überhaupt kann nicht Gewähr geleistet werden. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Kosmos Sp. z o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6. — Fernsprecher: 6823, 6275, 6105. — Redaktionelle Zuschriften sind an die „Schriftleitung des Posener Tageblatts", Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, zu richten. Fernsprecher 6105, 6275. — Telegrammanschrift: Tageblatt Poznań. — Postscheck-Konto in Polen: Poznań Nr. 200283, in Deutschland: Breslau Nr. 6184.



Illustrierte Beilage „Die Zeit im Bild" — „Die Welt der Frau" — Tägliche Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde"

Nr. 258 | Freitag, den 21. November 1930 | 69. Jahrgang



Senatswahlen

Am Sonntag den 23. November

schreiten wir noch einmal zur Wahlurne um der deutschen Liste unsere Stimme zu geben. Es darf niemand fehlen, denn jede Stimme ist entscheidend.

In der ganzen

Wojewodschaft Posen

gilt als Wahlparole die

Liste Nr. 12

Deutsche Volksgenossen erfüllt Eure Pflicht. Es darf keine Stimme verloren gehen.



Charakter und Energie.

Die Nationaldemokraten.

Der „Kurjer Poznanski" gibt sich nicht damit zufrieden, sich über seinen eigenen Wahlsieg in der Stadt Posen zu freuen, sondern er freut sich auch darüber, daß die deutschen Mandate (obwohl sich die Deutschen gut geschlagen haben) im neuen Sejm auf 5 beschränkt sein werden. Im übrigen schreibt er u. a.: „Die politisch aufgeklärte Bevölkerung der Westländer hat den wütenden Angriff der Sanierung siegreich abgeschlagen. Das nationale Lager hat die Zahl seiner Mandate im Posener Gebiet von 7 auf 13, in Pommerellen von 4 auf 6 erhöht. Je weiter man nach dem Osten des Staates kommt, desto mehr Mandate hat die Sanierung genommen — zum großen Teile unter „vereinfachten" Verhaltnissen, ohne Kampf, da die Opositionslisten dort in einer ganzen Reihe von Bezirken für ungültig erklärt worden waren. Trotzdem hat der Regierungsblock nicht die angekündigten 300 Mandate erlangt, mit deren Hilfe er bei zwei Dritteln der Mandate die Verfassungsänderung durchführen wollte. Das ist ausgeschlossen. Die Stimmen der nationalen Abgeordneten werden entscheidend sein. Die Sanierung wird aber nun die ganze parlamentarische Verantwortung für das herrschende System tragen, vor allem für die Finanz- und Wirtschaftspolitik. Die Lage ist wenigstens ganz klar. Die Mehrheit wird der Regierungsblock wenigstens solange besitzen, bis das Oberste Gericht über die Proteste aus den betreffenden Bezirken entschieden hat. Die Nationaldemokraten werden nach dem Regierungsblock den stärksten Sejmklub bilden. Der Zentrolinksblock hat eine niederschmetternde Niederlage davongetragen. Was die nationalen Minderheiten betrifft, so wird die Zahl der deutschen Mandate, **was wir mit Freude betonen,** auf 4 oder 5 beschränkt sein. Der Sieg des nationalen Lagers in Posen und Pommerellen bedeutet nicht nur die Abwehr des wilden Angriffs der Sanierung auf die Bevölkerung von Posen und Pommerellen, sondern er bedeutet auch, daß den Deutschen das Mandat im Gnesener Bezirk abgenommen wurde, und daß sie alle Mandate in Pommerelen verloren, was der Bevölkerung eine große **moralische Genugtuung** gibt und eine Antwort auf die **deutsche Habgier** und die **internationalen Intrigen ist.** In Schlesien hat der Block der Oppositionsparteien unter Führung Korfantys der Sanierung ein Mandat und den Deutschen drei Mandate abgenommen. Solche Antwort gab das polnische Volk in Oberschlesien auf die Verhaftung seines Führers Korfanty und den ihm von der Sanierung gemachten Vorwurf der Deutschfreundlichkeit. Die Westländer haben bei den Wahlen ein rümliches Zeugnis der politischen Reife, von Charakter und Energie abgelegt."

Die Mandate zum Sejm.

Nach einer ausführlichen Zusammenstellung der Ergebnisse in den Wahlbezirken, die wir aus Platzmangel erst bringen konnen wenn wir wieder in vollem Umfang erscheinen werden, macht die polnische Telegraphenagentur Pat. eine Zusammenstellung über die Verteilung der Mandate. Danach wird folgende Aufstellung gemacht:

Liste 1. Regierungsbock	203 Bezirksmandate und 45 von der Staatsliste	248
Liste 4. Nationaldemokraten	54 Bezirksmandate und 10 von der Staatsliste	64
Liste 7. Zentrolinksblock	67 Bezirksmandate und 12 von der Staatsliste	79
Liste 11	18 Bezirksmandate und 3 von der Staatsliste	21
Liste 12. Deutscher Block		5
Liste 14		4
Liste 17		2
Liste 18		1
Liste 19	12 Bezirksmandate und 2 von der Staatsliste	14
Liste 22 (Kommunisten		5
Liste 23		1
		444

*

Nach einer anderen provisorischen Zusammenstellung, die die Gazeta Polska, das der Regierung nahestehende Organ macht, wird folgende Verteilung angegeben:

Regierungsblock	**248**
Nationaldemokraten	**62**
Sozialisten	**24**
Bauernpartei	**18**
Piasten	**15**
Wyzwolenie	**15**
Christl. Demokraten	**14**
Nationale Arbeiter-Rechtsrichtung	**8**
Ukrainer	**21**
Deutsche	**5**
Zionisten (Kleinpolen)	**4**
Zionisten (Grünbaum)	**3**
„Aguda"	**1**
Weißrussen	**1**
Kommunisten	**5**

Diese Zusammenstellung gibt eine Uebersicht über die neue **Partei**konstellation im Sejm. Die sogenante Zentrolinksopposition (dazu gehören, Sozialisten, Piasten, Wyzwolenie und die Bauernpartei) wird also insgesamt 80 Sitze im neuen Sejm haben.

*

Die Wahlen sind vorüber und nun stehen nur noch die Wahlen zum Senat bevor. Die deutschen haben in der schwierigen Situation sich sehr gut geschlagen. Ihre Stimmenzahl haben sie behauptet in manchen Gebieten haben sie sogar zahlenmäßig einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Wenn so viele Mandate verloren gegangen sind, so liegt das an der Blockierung der polnischen Listen, die dadurch eine viel größere Stimmenanzahl auf sich vereinigen konnten.

Der Ausgang der Wahl macht uns mit unserem Ergebnis nicht unzufrieden. Wir haben gezeigt, daß wir da sind und daß wir wie ein Mann zusammenstehen. Kleinliche Versuche von anderer Seite die deutsche Front mit schmutzigen Mitteln zu zerstören sind kläglich gescheitert. Das Deutschtum in Polen ist einig und es steht geschlossen zu seinen Führern. Das ist eine Erkenntnis, die uns moralisch Gewinn bringt und die vor aller Welt zeigt, daß diese Einigkeit uns feststehen heißt, wenn es auch um uns tobt und stürmt.

Die Wahl ist doch geheim.

Einen Tag vor den Wahlen brachte die polnische Presse folgendes Kommunikat des Generalwahlkommissars: „Zur Beruhigung der öffentlichen Meinung, die von einigen Organen irregeführt worden ist, teile ich mit, daß ich **keine** Maßnahmen, die die Art der Abstimmung zum Sejm und Senat ändern, getroffen habe und auch nicht treffen konnte, da ich kein Recht habe, die Gesetze zu ändern. Die Wahlen werden wie früher **geheim** sein und im **Einklang mit den Vorschriften der Verfassung und der Wahlordnung durchgeführt.** Von einer Aenderung der geheimen Wahl in eine offene war **keine Rede.** In meinem Rundschreiben, dessen Inhalt die Kürze des vorliegenden Kommunikats anzuführen nicht erlaubt — es war nicht für die Presse bestimmt, sondern zur Kenntnis der Vorsitzenden der Bezirkswahlkommissionen — habe ich nur meine Ansicht über die Bedeutung und das **Wesen** der geheimen Wahl geäußert und eine strenge Befolgung der Ruhe und Ordnung während der Wahl angeordnet. Andere Maßnahmen habe ich nicht getroffen, und alle Befürchtungen darüber, daß es den Wählern unmöglich sein werde, ihre Stimme nach freiem Willen und Ueberzeugung abzugeben, **entbehren jeder Grundlage."**

Verlängerte Grenzkonvention.

Warschau, 14. November (Pat). Die Konvention zwischen Polen und Deutschland über Erleichterungen im kleinen Grenzverkehr, die am 30. Dezember 1924 in Danzig unterzeichnet wurde, ist bis zum 31. Dezember 1931 **verlängert** worden.

Ford.

Nach einer Warschauer Meldung des „Kurjer Poznanski" sollen die Verhandlungen mit **Fordvertretern** über den Bau einer Automontagefabrik in Gdingen ihrem Ende bevorstehen. Zu erledigen seien nur noch Zoll- und Steuererleichterungen.

Léon Blum zur Kammerrede Tardieus.

Der sozialistische Abgeordnete Léon Blum befaßt sich im „Populaire" mit der außenpolitischen Rede, die Ministerpräsident Tardieu in der letzten Woche in der Kammer gehalten hat. Die Rede Tardieus, so meint Blum, sei schwerwiegend gewesen, und ihre außenpolitischen Auswirkungen würden an Tragweite immer mehr zunehmen. Am Schluß seiner Rede habe Tardieu beinahe feierlich sein völliges Einverständnis mit Außenminister Briand in allen wesentlichen Punkten betont, während in Wirklichkeit die Meinungsverschiedenheit ins Auge falle. Es handele sich nicht nur um einen Unterschied im Ton, sondern um materielle direkte Gegensätze.

Was Tardieu über die im Versailler Vertrag enthaltene **Abrüstungsverpflichtung** gesagt habe, könne nicht die Ansicht Briands sein. Briand habe formell das **Gegenteil** von dem geäußert, was Tardieu über ein etwaiges Verfahren zur Revision des Vertrages sagte. Wenn man die Texte der beiden Reden vergleiche, stehe Tardieu Franklin Bouillon viel näher als seinem Außenminister Briand. Die Rede Tardieus habe eine Mehrheit in der Kammer gefunden. Es habe sich gezeigt, daß die Regierung Tardieu eine Regierung der nationalistischen Reaktion nach außen hin sei.

Do. X.

Eine Londoner Meldung will wissen, daß Dr. Dornier in England Verhandlungen angeknüpft habe, mit dem Ziele, die amerikanischen Curtis-Motoren des Flugschiffes Do X gegen 8 900 PS. britische Rolls-Royce-Motoren auszutauschen und zwar sei aus diesem Grunde der geplante Atlantikflug vorläufig verschoben worden. Wie von zuverlässiger Seite gemeldet wird, trifft diese Meldung in dieser Form nicht zu. Es liegt im Bereich der Möglichkeit, daß sich englische Kreise für den Bau eines Flugschiffes nach dem Typ des Do X interessieren und die Ausstattung dieses Flugschiffes mit den obengenannten englischen Motoren wünschen, genau wie die für Italien bestimmten Flugschiffe nach dem Typ des Do X mit Fiat-Motoren ausgerüstet werden sollen. Die amerikanischen Curtis-Motoren haben sich bei dem Do X sehr gut bewährt, und es dürfte kaum Veranlassung vorliegen, diese Motorenanlage auszuwechseln. Auch von einer Verschiebung des geplanten Atlantikfluges des Do X ist in gut unterrichteten Kreisen **nichts bekannt.** Eine Auswechselung der Motorenanlage könnte schließlich auch gar nicht in einer der Etappenstationen vorgenommen, sondern nur auf der Werft in Altenrhein durchgeführt werden, zumal umfangreiche Probeflüge sich dieser Arbeit anschließen müßten.

Neues aus aller Welt.

Aus England wird eine für die Jahreszeit ungewöhnliche Kälte gemeldet. Die Wetterwarte in der Nähe von London stellte eine Temperatur von 9 Grad Cel. unter Null fest. Eisenbahnzüge erreichten eisbedeckt London.

*

In Britisch-Indien wurden gestern 25 Personen verhaftet, weil sie einer verbotenen Vereinigung angehörten. Unter den verhafteten Nationalisten befand sich die Frau eines Millionärs.

*

In der französischen tSadt Lyon wurden geestrn die ersten Opfer der Erdrutschkatastrophe beigesetzt. Bei den Aufräumungsarbeiten wurden 2 weitere Leichen geborgen.

*

In der südamerikanischen Republik Columbien ließ sich ein Arzt ein folgenschweres Versehen zu Schulden kommen. Er impfte in einem Privathospital 49 kleine Kinder versehentlich mit Diphtheritiskeimen statt mit einem Gegenmittel. 16 Kinder sind bereits gestorben, die übrigen schweben in Lebensgefahr. Die Polizei mußte das Hospital bewachen, da die Eltern der Kinder drohten, in das Krankenhaus einzudringen.

*

In den Vereinigten Staaten von Amerika stieg die Arbeitslosenzahl im Oktober um rd. 1½ %. In Neuyork verteilte die Polizei gestern Lebensmittelpakete an 4000 notleidende Familien. Eine tägliche Speisung von etwa 8000 Bedürftigen ist geplant. Auch in anderen nordamerikanischen Städten sind ähnliche Hilfsaktionen im Gange.

*

Unwetter an der Ostsee.

Ueber ein **Unwetter bei Gdingen** meldet die Polnische Telegraphenagentur: In der Nacht vom 13. zum 14. November wütete auf der Ostsee von Stettin bis Königsberg ein heftiges Unwetter, dessen Stärke zuweilen 12 Grad und mehr erreichte. Das Unwetter hat an der Ostseeküste beträchtlichen Schaden verursacht, besonders an der polnischen Küste und der Küste der Freistadt Danzig. Im Gdinger Hafen wurde ein Krahn umgeworfen. Gelitten hat auch die Radiostation in Oksywja. In der Stadt Gdingen hat der Sturm die Dächer von drei Häusern abgetragen und etwa 100 Telegraphenstangen umgeworfen. Fast sämtliche Telephon- und Telegraphenlinien sind gestört.

*

Sturm.

6 norwegische Fischer ertranken bei einem Sturm in der Nähe der norwegischen Hafenstadt Drontheim. Ihr Boot ging unter. Der Sturm hat an der ganzen norwegischen Küste großen Schaden angerichtet.

*

Die Unruhe in Indien.

In Vorderindien kam es zu größeren Unruhen in der Stadt Jamalpur im Nordosten des Landes. 4 Personen wurden dabei getötet und 9 schwer verletzt. Die Unruhen waren dadurch entstanden, daß indische Eisenbahner mehrere Lokale zu stürmen versuchten, in denen Alkohol ausgeschenkt wurde. Die Polizei, die von der Menge stark bedrängt wurde, gab mehrere Schüsse ab.

*

Schidehara japanischer Ministerpräsident.

Das japanische Kabinett hat unter Vorbehalt der Bestätigung durch den Kaiser beschlossen, den Außenminister Schidehara zum interimistischen Ministerpräsidenten bis zur Wiederherstellung Hamaguchis zu ernennen, da der Zustand von den Aerzten nicht als hoffnungslos angesehen ist. Obwohl die Polizei über das Verhör des Attentäters noch nichts bekanntgegeben hat, nimmt man doch an, daß der Anschlag mit dem Flottenvertrag in engster Beziehung steht.

*

Hollands Not.

Die holländische Regierung plant zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise verschiedene Maßnahmen, über die sich der Ministerpräsident im Parlament äußerte. Die Arbeitslosigkeit in Holland solle u. a. verringert werden durch Ausführung von großen öffentlichen Arbeiten und besonders durch verstärkten Wohnungsbau. Weiter soll ein Wirtschaftsrat gegründet werden, in den auch die Landwirtschaft Vertreter entsenden solle. Der holländische Ministerpräsident erklärte, daß sich die Regierung von einem **Einfuhrverbot** für russisches Getreide zum Schutze der holländischen Landwirtschaft einen **Erfolg nicht** verspreche. Denn die holländische Landwirtschaft leide hauptsächlich unter der Ueberproduktion, die auf dem Weltmarkt zu verzeichnen sei.

*

Herr Devey.

Warschau, 14. November (Pat). Heute besuchte Herr **Devey** in Begleitung seines Sohnes, sowie der Herren **Kotnowski,** des Präsidenten der polnisch-amerikanischen Kammer, **Biesecki,** des Präsidenten der Selbstgenügsamkeitsliga, und **Lubienski,** des Präsidenten der Vereinigung ehemaliger Zöglinge höherer Lehranstalten in Amerika, das Studentenhaus in der ul. Akademicka. Ihm wurde das Diplom eines außerordentlichen Mitglieds des Nationalverbandes der polnisch-akademischen Jugend, sowie eine Mütze und Legitimation der „Bratnia Pomoc" der Warschauer Universität überreicht. Herr Devey dankte in einer Ansprache, in der er betonte, daß er die Einigkeit der Gefühle und Ideen, die unter den polnischen Studenten herrsche, hochschätze. Er sei sicher, daß in Polen die **Klugheit der Führer des studentischen Gedankens** die Akademiker stets auf den Weg der **Entwicklung** und der **Vernunft** weisen werde. Nach Beendigung der Feierlichkeit begaben sich die Gäste in Begleitung von Vertretern des Nationalverbandes der polnisch-akademischen Jugend zu einem Mittagessen in die Studentenküche in der ul. Koszykowa.

*

Auf freiem Fuß.

Nach einer Meldung des „Kurjer Poznanski" ist der dieser Tage verhaftete Direktor der polnischen Handelsbank Maczynski nach Vernehmung durch den Untersuchungsrichter **aus der Haft entlassen** worden. Ferner soll auch Prof. Michalkiewicz wieder auf freien Fuß gesetzt worden sein.

*

Berichtigungen.

Unter der Ueberschrift „Eine neue Verleumdung des „Przeglad Poznanski" lesen wir im Posener Organ der Nationaldemokraten: Der „Przeglad Poznanski" brachte in seiner gestrigen Nummer die Nachricht, daß der Rechtsanwalt Dr. Stanislaw Celichowski, ein Kandidat der Liste 4, als Rechtsbeirat des Liquidationsamtes von einem Deutschen ein Landgut gekauft habe, das er dann an denselben Deutschen auf 99 Jahre verpachtete. In dieser Meldung ist natürlich kein Wort wahr. Dr. Celichowski hat nicht nur kein Gut von einem Deutschen gekauft, sondern er ist auch **niemals Besitzer eines Landgutes gewesen** und ist es auch jetzt nicht, was man durch Einsicht in die Liste der Besitzer von Landgütern bezw. im Liquidationsamt hätte feststellen können. Wie wir erfahren, hat Dr. Celichowski vom „Przeglad Poznanski" sofort eine Berichtigung verlangt und bringt heute eine Gerichtsklage ein.

Die Frau im Spiegel

Roman von H. A. von Byern

(16. Fortsetzung).

Mit einer plötzlichen, leidenschaftlichen Bewegung schlang Gabaya Delisle die Arme um meinen Nacken, küßte mich auf den Mund, heiß, wild, verzehrend — trat zurück, knirschend drehte sich der Schlüssel. —

„Ew. Lordschaft?"

Wie geistesabwesend sah mich der alte Herr an, gab sich einen Ruck, straffte sich:

„Verzeihung — ich vergaß ganz — — —"

Er nahm eine Guinee aus der Börse, wollte sie Abdullah Akbar in die Hand drücken. Regungslos stand der Inder, klirrend fiel das Goldstück auf die Marmorfliesen. — Dann schlug die Haustür hinter uns zu, hart, mit einem ehernen Klang. —

Ich war wie betäubt, atmete auf, als der Wagen vor dem „Frankfurter Hof" hielt. —

Lord Ernest Cliffden gab mir die Hand:

„Ich fahre heute nachmittag, wir werden uns kaum wiedersehen und — Sie haben mir den größten Dienst geleistet, den mir je ein Mensch erwies; ich möchte nicht . . nicht unzart sein, kann ich Ihnen irgendwie meine Dankbarkeit bezeigen?"

„Ja!" Voll und fest blickte ich ihm in die Augen: „Sorgen Ew. Lordschaft dafür, daß die infame Lüge: Deutschland trage die Schuld an dem Weltkrieg, ausgerottet wird! Sorgen Sie dafür in der Oeffentlichkeit, in Presse und Parlament, daß England das Unrecht, welches es durch das Schanddiktat von Versailles an meinem Volk und Vaterland beging, einsieht und wieder gutmacht! Setzen Sie sich ein für eine Rückgabe der deutschen Kolonien, der geraubten deutschen Heimaterde, des beschlagnahmten Eigentums und seien Sie gewiß, daß Sie damit dem Völkerfrieden, dem Kulturfortschritt der Menschheit einen Dienst erweisen, der tausendmal wertvoller ist, als alle Reden, die in Genf gehalten werden!"

„Ich verspreche es Ihnen!" Ein ehrlicher Händedruck von Mann zu Mann, ein Treugelöbnis.

11.

„Das zweite Gesicht."

Ueber den Kies des Gartenwegs knirschten Tritte. Ich blickte auf, öffnete die Tür:

„Guten Tag, Klaus! Nanu, du siehst ja so feierlich aus?"

„Findest du?" Er lachte: „Ich mache auch offiziellen Besuch, möchte dich in Juttales und meinem Namen bitten, heute abend im „Impérial" unser Gast zu sein. Meine Anstellung als Dirigent des Domchores ist vom Kapitel bestätigt worden."

„Gerade — — heute?" fragte ich.

Er sah mich überrascht an:

„Ja — paßt es dir denn nicht? Gabaya, der Franzl und die Hilde kommen auch."

„Auch Gabaya?"

„Ich rief sie vorhin an, sie sagte zu. Aber — hattest du etwas anderes vor?"

„Das nicht. Bitte, lieber Junge, setze dich erst mal und brenne dir eine Zigarette an." Ich schob ihm einen Sessel hin, gab ihm Feuer.

„Was hast du nur?" fragte mein Freund: „Du machst ein so ernstes Gesicht."

„Ich war den Vormittag über mit Lord Cliffden zusammen — — —"

„Ach — verzeih! Daran habe ich in meinem jungen Glück gar nicht gedacht! Und dann begreife ich natürlich — — —."

Nun mußte ich doch lächeln.

„Nein, Klaus, ein Spielverderber bin ich nicht, es ist selbstverständlich, daß ich dir und dem kleinen Juttamädi feiern helfe. Aber — bist du sicher, daß Gabaya kommen will?"

„Sie hat es mir selbst gesagt."

„So." Ich griff nach dem Hörer des Fernsprechers, ließ mir die Nummer geben — Nach kaum einer Minute war die Verbindung hergestellt. „Bist du dort, Gabaya? — Klaus ist bei mir. — So — —. So — —. Du kommst also bestimmt? — Na schön — Wiederschaun."

„Nun, was hat sie gesagt?" fragte mein Freund.

„Ich werde punkt neun Uhr bei euch sein; erwartet mich."

„Dasselbe sagte sie mir auch, ich glaube sogar mit den gleichen Worten."

„Menschenskind," ich hielt Klaus die Hand hin: „Herrgott, ich habe dir ja noch gar nicht gratuliert! Also, meine treuesten, innigsten Glückwünsche, dir und dem Juttale!"

Er wurde rot wie ein Schulbub.

„Danke! Und — morgen erscheint unsere Verlobungsanzeige in den Zeitungen, zusammen mit der von Franzl und der Hilde!"

„Na also — sic transit gloria mundi, ihr beugt euch unters Ehejoch und unser fideler Klub „Liliput" hört auf zu bestehen — — —."

„Ach nein," seine kindguten Augen lachten mich an: „Nur noch fester soll dann das Freundschaftsband werden. Gelt?"

„Ja, Klaus! Und bei deiner Hochzeit will ich Brautführer sein."

* * *

Und wieder war alles wie einst. — —

Süß singende Geigen, strahlender Lichterglanz auf schimmerndem Geschmeide, in hellen, leuchtenden Frauenaugen, eine Atmosphäre von Reichtum, Luxus, wohlanständiger Bürgerlichkeit, künstlerisch stilvoller Bohême. —

Prüfende Blicke, leises Tuscheln — unser Klub „Liliput" mit den beiden Brautpaaren bildete noch mehr als sonst den Brennpunkt des Interesses. —

Ganz leise sangen die Geigen, ganz leise und zärtlich, die „Träumerei" von Schumann. Geräuschlos bedienten Kellner in kirschroten Fräcken und weißseidenen Eskarpins. Schaumwein perlte in breiten, goldgeränderten Sektschalen, süß und schwer dufteten die auf dem schneeigen Damast verstreuten Nizzaveilchen. —

Hilde Marquardt nahm eine Blüte zwischen die blitzenden Zähne, schüttelte das krause Braunhaar:

„So schweigsam?"

„Ich warte — — —."

Unwillkürlich blickte ich auf die Armbanduhr — **drei Minuten vor neun.** Dann sah ich auf, drehte mich um — **seltsam,** ich hatte das ganz bestimmte Gefühl gehabt, als stehe jemand hinter meinem Stuhl. Niemand war da, nur fremde Gesichter. Aus schneeiger Seide hoben sich blendend weiße Schultern, gedämpftes Lachen — — —.

Irgendwo rief jemand meinen Namen, ich richtete mich halb auf — — — nein, es mußte wohl eine Täuschung gewesen sein. Aber da — wieder!

„Was hast denn?" fragte der Franzl.

„Nichts."

„Geh, er spinnt halt," sagte die Hilde und wippte mit der Spitze ihres Stöckelschuhs.

Ein kalter Lufthauch, jäh, unvermittelt; vielleicht stand irgendwo ein Fenster offen. —

Die Geigen schluchzten, sangen sehnsüchtig, Wünsche weckend — — — wann und wo hatte ich nur das Lied schon einmal gehört? Richtig — an jenem Abend, als ich sie, die Frau im Spiegel zum erstenmal sah, und Gabaya hatte ganz leise den Text mitgesungen:

„Le roi me donne,
Puis sa couronne,
Dans mon sâbot!
Et j' ai le coeur,
De ma belle chère,
Dans mon sâbot!"

„Hainz!"

Ganz deutlich hatte ich diesmal meinen Namen rufen hören. Ein eisiger Schauer überrann mich, das unsagbare Grauen vor etwas, das ich nicht mit Namen nennen, nur ahnen konnte — — —.

Ich sprang empor:

„Klaus! — Franzl!" — —

Der lachte nur:

„Geh, bist narrisch worden, du? Trink mal! Pröstchen Kinder!"

Mechanisch griff ich nach meiner Sektschale, blickte auf — und sah sie, sah sie wie einst — die Frau im Spiegel, Gabaya Delisle. — — Ganz in Schwarz, nur der Jaipur-Rubin flammte auf der Brust gleich einem geronnenen Blutstropfen. Sie nickte mir zu, lächelte, beugte sich nieder, griff nach einem flachen Korb aus Reisstroh. — —

(Fortsetzung folgt.)

Der Auskauf der Gewerbepatente.

Die Großpolnische Finanzkammer erinnert alle Eigentümer von Handels- und Gewerbeunternehmungen daran, daß die **Gewerbepatente für das Jahr 1931** in den Monaten November und Dezember dieses Jahres bezahlt werden müssen. Gleichzeitig sind die sogenannten Registrierkarten einzulösen, die zusätzlich für getrennt geführte Betriebe eines größeren Handelsunternehmens erforderlich sind. Der Preis des Gewerbepatentes richtet sich bekanntlich nach der Höhe der Klasse, zu der die betreffende Ortschaft gerechnet wurde, in der der Erwerber des Patentes ansässig ist bezw. seinem Gewerbe nachgeht.

Für die Wojewodschaften **Posen** und **Pommerellen** gilt folgende

Einteilung der Ortschaften in Klassen:

Klasse 1: Posen, Bromberg;

Klasse 2: Gnesen, Graudenz, Inowroclaw, Thorn;

Klasse 3: in **Pommerellen:** Strasburg, Culm, Konitz, Soldau, Gdingen, Mewe, Karthaus, Berent, Neumark, Putzig, Zempelburg, Stargard, Schwetz, Dirschau, Tuchel, Briesen, Neustadt; in **Posen:** Kolmar, Czarnikau, Gostyn, Grätz, Jarotschin, Kempen, Koschmin, Kosten, Krotoschin, Lissa, Birnbaum, Mogilno Nakel, Neutomischel, Obornik, Adelnau, Ostrowo, Schildberg, Pleschen, Rawitsch, Schmiegel, Schrimm, Schroda, Strelno, Samotschin, Schubin, Wongrowitz, Wollstein, Wreschen, Wirsitz, Bentschen, Znin, Landkreis Bromberg, Landkreis Posen, Stenschewo und Pudewitz;

Klasse 4: alle anderen Ortschaften und Kreise.

Die in vorstehender Klassifizierung nicht besonders genannten Städte und Städtchen werden zu derselben Klasse gezählt, zu der der betreffende Kreis gezählt wird.

Die Preise für die Gewerbepatente ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Handelsunternehmen.

(Kat. 1—4 sind Handelsunternehmen, Kat. 5a Transporthandel, Kat. 5b Hausierhandel.)

Ortschaften 1. Klasse.

1. Kat. 2000 Zloty, 2. Kat. 330 Zloty, 3. Kat. 65 Zloty, 4. Kat. 25 Zloty.

Ortschaften 2. Klasse.

1. Kat. 2000 Zloty, 2. Kat. 270 Zloty, 3. Kat. 50 Zloty, 4. Kat. 20 Zloty.

Ortschaften 3. Klasse.

1. Kat. 2000 Zloty, 2. Kat. 200 Zloty, 3. Kat. 40 Zloty, 4. Kat. 15 Zloty.

Ortschaften 4. Klasse.

1. Kat. 2000 Zloty, 2. Kat. 130 Zloty, 3. Kat. 25 Zloty, 4. Kat. 10 Zloty.

In allen Ortschaften beträgt die Gebühr für Kat. 5a 50 Zloty, Kat. 5b 15 Zloty.

Gewerbliche Unternehmen.

Ortschaften 1.—4. Klasse.

1. Kat. 6000 Zloty, 2. Kat. 4000 Zloty, 3. Kat. 2000 Zloty, 4. Kat. 600 Zloty, 5. Kat. 200 Zloty.

Ortschaften 1. Klasse.

6. Kat. 100 Zloty, 7. Kat. 50 Zloty, 8. Kat. 12 Zloty.

Ortschaften 2. Klasse.

6. Kat. 80 Zloty, 7. Kat. 40 Zloty, 8. Kat. 10 Zloty.

Ortschaften 3. Klasse.

6. Kat. 60 Zloty, 7. Kat. 30 Zloty, 8. Kat. 6 Zloty.

Ortschaften 4. Klasse.

6. Kat. 40 Zloty, 7. Kat. 20 Zloty, 8. Kat. 4 Zloty.

Jahrmarktshandel.

Bei einer Marktdauer von über 21 Tagen beträgt das Patent für Großhandel 250 Zloty, für Kleinhandel 125 Zloty. Marktdauer 7—21 Tage: Großhandel 125 Zloty, Kleinhandel 35 Zloty. Marktdauer 3—7 Tage: Großhandel 100 Zloty, Kleinhandel 25 Zloty.

Gewerbliche Beschäftigungen.

1. Kat. Expeditoren, die keine besonderen Kontore und Handelsgehilfen unterhalten, sondern sich persönlich auf eigene Rechnung mit Zahlung von Zöllen für aus dem Ausland durch dritte Personen erhaltene Waren bei den Zollämtern beschäftigen:
   1. bei Zollämtern, die an Haupt-Eisenbahnlinien liegen . . 400 zl
   2. bei Zollämtern a. Nebenlinien 300 zl
   3. bei Zollämtern an sämtlichen anderen Linien . . . . . 250 zl
2. Kat. a) Börsenmakler:
   1. an der Warschauer Börse . . 400 zl
   2. bei anderen Börsen . . . . 250 zl

   b) Handelsvermittler aller Art:
   1. in Warschau und Ortschaften 1. Klasse . . . . 150 zl
   2. in Ortschaften 2 Klasse . . 100 zl
   3. in Ortschaften 3. u. 4. Klasse . 30 zl
3. Kat. Inspektoren und Agenten von Versicherungsgesellschaften, Transport- u. Verkehrsunternehmen sowie Kreditinstitutionen, sofern sie ohne Unterhaltung besonderer Büros operieren:
   1. in Warschau und Ortschaften 1. Klasse . . . . 50 zl
   2. in Ortschaften 2. Klasse . . 40 zl
   3. in Ortschaften 3. u. 4. Klasse 20 zl
4. Kat. Handelsreisende . . . 100 zl

Die Gebühr für Registrierkarten beträgt 10 Zloty die Karte.

Zu allen obigen Beträgen werden außerdem nachstehende

Zuschläge

erhoben:

a) zugunsten der Selbstverwaltungen (Städte, Gemeinden, Kreis) 20 Proz.

b) zugunsten der Handels- und Gewerbekammer 15 Proz.

c) zugunsten der Berufsschulen 25 Proz.

Inhaber von Gewerbepatenten bezw. Registrierkarten, die aus besonderen Gründen von der Zahlung dieser staatlichen bzw. kommunalen Zuschläge befreit sind, haben einen **außergewöhnlichen Zuschlag in Höhe von 10 Prozent** zu entrichten. Anträge auf Umschreibung eines Patentes in eine niedrigere Kategorie sind noch vor Anfang des neuen Steuerjahres bezw. vor Beginn der Steuerzahlungspflicht zu stellen und werden später nicht mehr berücksichtigt.

Es wird darauf hingewiesen, daß Personen, die nach dem 31. Dezember ihr Gewerbe ohne Gewerbeschein weiterführen, einer Strafe in drei- bis zwanzigfacher Höhe der für das Gewerbepatent zu zahlenden Gebühren unterliegen, wobei die Strafe nicht von der Pflicht befreit, Patent bezw. Registrierkarte zu lösen. Anfang Januar wird von der Finanzkammer eine entsprechende Kontrolle durchgeführt werden. Falls hierbei festgestellt wird, daß Handels- und Gewerbeunternehmen bezw. deren Zweiggeschäfte nach dem 1. Januar noch nicht im Besitz der an sichtbarer Stelle des Geschäftsbetriebes anzubringenden Patente bezw. Registrierkarten sind, können diese außer Auferlegung der üblichen Strafen behördlicherseits geschlossen werden.

Es wird daher im Interesse der Zahler dringend ersucht, rechtzeitig die erforderliche Menge Bargeld bereit zu halten und möglichst umgehend mit den Zahlungen zu beginnen. Deklarationsformulare sind kostenlos bei den Finanzämtern erhältlich.

Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß Anträge auf Umklassifizierung **vor** Beginn des Steuerjahres eingereicht werden müssen. Eingaben um Herabsetzung der Kategorie der Gewerbescheine für Ausschank müssen unwiderruflich bis zum 15. Dezember eingereicht sein.

Verurteilte Abgeordnete.

Nach einer Warschauer Meldung des **„Illustr. Kurjer Codz."** haben bisher Gerichtsverhandlungen gegen 18 Abgeordnete stattgefunden, von denen einer freigesprochen worden ist. Die übrigen erhielten folgende Strafen: Zwei Abgeordnete wurden zu Geldstrafen, zwei weitere zu je 2 Wochen Haft, drei zu 3 Monaten Gefängnis, zwei zu 4 Monaten Gefängnis, ein Abgeordneter zu 6 Monaten Gefängnis, fünf zu einem Jahre Gefängnis, 2 zu 6 Jahren Gefängnis mit Ehrverlust verurteilt.

Neuer Tarif der polnischen Konsulatengebühren.

Der Außenminister hat im Einvernehmen mit dem Finanzminister, dem Minister für Industrie und Handel, dem Innenminister, dem Justizminister sowie dem Minister für Arbeit und soziale Fürsorge im „Dziennik Ustaw" Nr. 77. vom 12. November eine Verordnung über den Tarif der Konsulatsgebühren veröffentlicht. Sie umfaßt die Gebühr bei der Visierung von Zeugnissen über die Herkunft von Waren, sowie von Pässen.

Die Verordnung bestimmt, daß die Visierung von Zeugnissen über die **Herkunft** von Waren oder die Ausstellung bzw. Visierung eines **Handelsdokuments** zur Erlangung einer konventionellen Ermäßigung, einer Zollermäßigung oder Nichtanwendung des Maximalzolltarifs einer Gebühr von **einem Prozent** von der Rechnung unterliegt, die über die betreffende Sendung ausgestellt ist, jedoch nicht mehr als 43 Zloty und nicht weniger als 1,75 Zloty. Das Visum zum Nachweis der Herkunft von Waren kostet 1 Zloty.

Die Verordnung setzt ferner **neue Gebühren für die Visierung von Pässen für Ausländer** fest. Das Aufenthaltsvisum (befristet und bis auf Widerruf) ohne das Recht zur mehrmaligen Ueberschreitung der Grenzen des polnischen Staates kostet 17,50 Zloty, das Aufenthaltsvisum (befristet und bis auf Widerruf) mit dem Recht zur mehrmaligen Ueberschreitung der Grenze 35,— Zloty, das Niederlassungsvisum 50,— Zloty, das Transitvisum, das zur einmaligen Durchfahrt berechtigt, 170 Zloty, zur einmaligen Durchfahrt und zurück 3,40 Zloty, zur mehrmaligen Durchfahrt 8,50 Zloty.

Bei **Kollektivvisen** werden von jeder im Paß aufgeführten Person 3 Zloty erhoben, bei Kollektivvisen zur einmaligen Durchfahrt 50 Groschen von jeder im Paß erwähnten Person. Kollektivvisen zur einmaligen Durch- und Rückfahrt kosten je 1 Zloty. Für die Visierung eines Familienpasses (Eltern mit minderjährigen Kindern) wird eine um 50 Prozent geringere Gebühr erhoben. Diese Sätze betreffen nicht die Visierung von Pässen für Angehörige derjenigen Länder, mit denen Polen andere Sätze vereinbart hat. Diplomatische und Dienstvisen sind gebührenfrei. Die Verordnung ist mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft getreten.

Wirtschaftsnachrichten.

Ueber die amerikanischen Staatsfinanzen äußerte sich Präsident **Hoover** zu Pressevertretern. Hoover erklärte, daß die Nation in diesem Jahr zum erstenmal seit dem Weltkrieg mit einem **Fehlbetrag im Staatshaushalt** rechne. Die Erhöhung der Einkommensteuern sei nicht zu vermeiden.

Ueber die Weltmarktkrise äußerte sich der frühere englische Botschafter in Berlin Lord D'Abernon, vor der Handelskammer in Liverpool. D'Abernon erklärte, man dürfe nicht in der Ueberproduktion den **Grund** der gegenwärtigen Krise sehen. Die Krise sei vielmehr zum Teil dadurch verursacht, daß die Goldproduktion nicht mit der Zunahme der Warenerzeugung Schritt gehalten habe. Eine weitere Ursache der Krise sei in der gegenseitigen **Verschuldung der Staaten** zu suchen. Man muß daran denken, daß ein Rückgang der Warenpreise die Schuld eines Landes an ein anderes außerordentlich erhöhe. In dieser Beziehung habe Amerika in doppelter Hinsicht die Schuldenrückzahlung erschwert, nämlich durch hohe Einfuhrzölle und durch eine Herabdrückung der Warenpreise. Falls nicht energische Maßnahmen ergriffen werden, seien zahlreiche Zusammenbrüche in der **ganzen Welt** unvermeidlich.

Getreide. Warschau, 14. 11. Amtlicher Bericht der Getreidebörse in Warschau. Die Kurse sind auf Grund der Marktpreise für 100 Kilogramm in Zloty Parität Waggon Warschau festgesetzt: Roggen 18.75—19.00, Weizen 26.00—27.00, Einheitshafer 20.50—22.50, Grützgerste 19 bis 20.00, Braugerste 24.00—25.00, Weizenluxusmehl 60.00—70.00, Weizenmehl 4/0 50.00—60.00, Roggenmehl nach Vorschrift 35.00—36.00, mittlere Weizenkleie 13.00—14.00, Roggenkleie 10.50—11.00, Leinkuchen 28.00—29.000, Rapskuchen 20.00—21.00. Mittlere Umsätze bei behaupteter Tendenz.

Wilna, 14. 11. Großhandelspreise für 100 Kilogramm bei Waggontransaktionen franko Station Wilna. Roggen 18.00 bis 19.00, Weizen 26.00—27.00, Hafer 21.00—22.00, Grützgerste 20.00—21.00, Braugerste 23.00—24.00, Weizenkleie 14.00—15.00, Roggenkleie 11.00—12.00, Leinkuchen 28.00—29.00, Sonnenblumkuchen 20.00—21.00, Kartoffeln 4.50—5.00. Die Situation auf dem Getreidemarkt ist unverändert, es mangelt an größeren Transaktionen.

Gemüse. Warschau, 14. 11. Bericht des Gemüsemarktes ul. Grojecka in Zloty für 100 Kilogramm: Rote Rüben 6.00—8.00, Rosenkohl 50.00—70.00, Petersilie 18.00 bis 24.00, Mohrrüben 7.00—8.00, Kohl 3.00—3.50, Tomaten 1. Sorte 150.00 bis 300.00, 2. Sorte 50.00—100.00, Sellerie 35.00—40.00, Sauerampfer 30.00—36.00, Spinat 15.00—18.00, Eßkartoffeln, Waggontransport 6.00—7.50, Preise für 1 Kilogramm: Meerrettich 1.00—2.00; Preise für 100 Gebünd oder Stück: Rote Rüben 10.00—12.00, junge Zwiebeln 1. Sorte 10.00—14.00, 2. Sorte 6.00—8.00, Blumenkohl 1. Sorte 45.00—75.00, 2. Sorte 10.00—24.00, 3. Sorte 10.00—60.00, Weißkohl 6.00—12.00, Rotkohl 10.00 bis 12.00, Welschkraut 6.00—12.00, Dill 6.00 bis 12.00, Mohrrüben 10.00—12.00, Petersilie 12.00—18.00, Porree 20.00—25.00, Salat 6.00—10.00. Zufuhr: 314 Wagen. Mittlere Tendenz.

Vieh und Fleisch. Warschau, 14. 11. Schweinenotiz Lebendgewicht nach der Versicherungsklasse für 1 Kilogramm 1.70 bis 2.00. Aufgetrieben wurden 694 Stück. Tendenz: behauptet; Markt schwach.

Eier. Warschau, 15. 11. Preise für Originaleier für eine Kiste (24 Schock) loko Geschäft 300—400 Zloty. Kleinhandelspreis nach der Molkereikommission für 1 Stück 26 Groschen, Kalkeier 20 Groschen für 1 Stück. Tendenz sehr bei anziehenden Preisen.

Kartoffeln. Krakau, 15. 11. Marktpreise im Kleinhandel für 100 Kilogramm: 5.50 bis 6.00 Zloty Lodz, 15. 11. Notierungen für 100 Kilogramm loko Kreisstation Lodz: Eßkartoffeln 3.00—4.00 Zloty, Fabrikkartoffeln 2.00—3.00. Einer größeren Nachfrage jedoch erfreuten sich Eßkartoffeln, für Fabrikkartoffeln mangelte es gänzlich an Abnehmern. Es ist zu bemerken, daß die Lieferung von Kartoffeln nur in Wagen erfolgte, von Waggonverladungen war keine Rede. Mittlerer Bedarf bei ausreichendem Angebot.

Fische. Lemberg, 15. 11. Kleinhandelspreise für 1 Kilogramm in Zloty: Lebende Hechte 5.00, lebende Karpfen 3.50 bis 4.00, Hechte und Karpfen tot 2.50—3.00, Schleie und Karauschen 3.00, kleine Sorten 2.00, Karpfen zum teilen 4.50.

Warschauer Aktien. 15. 11. Bank Handlowy 105.00, Bank Polski 159.50, W. T. F. Cukru 34.00, Wegiel 36.00, Modrzejow 9.00, Norblin 36.00. Tendenz: uneinheitlich.

Metalle. Warschau, 13. 11. Das Handelshaus A. Gepner, Warschau, notiert folgende Preise für 1 Kilogramm in Zloty Bancazinn in Blocks 7, Hüttenblei 1.10, Zink 1.10, Antimon 1.70, Hüttenaluminium 4.00, Kupferblech 3.90, Messingblech 3.15—4.10, Zinkblech 1.25.

Devisen vom 15. 11. 1930.

Brüssel 124.11—124.73, London 43.22 bis 43.44, Neuyork (Scheck) 8.895—8.935, Paris 34.96—35.13, Prag 26.39—26.51, Zürich 172.48—173.34. Tendenz: unverändert.

5¼ Prem. Póz. 54.75, 5% P. P. Konverf. 48.50, 7% Stabilisierungsanl. 82.50, 4¼ Investierungsanl. 99.75.

Warschau, 15. 11. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8.93½, Goldrubel 4.76¾, Tscherwonez 0.65 Dollar.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgrad 15.79½, Berlin 212.58, Budapest 156.10, Bukarest 5.30, Danzig 173.22, Helsingfors 22.45, Spanien 103.35, Holland 358.90, Kairo 44. 44, Kopenhagen 238.57, Oslo 238.62, Riga 171.72, Sofia 6.46, Stockholm 239.39, Tallinn 237.43, Wien 125.63, Italien 46.71, Montreal 8.92.

Getreide. Posen, 17. 11. Amtliche Notierungen für 100 Kilogramm in Zloty fr. Station Poznan.

Richtpreise:

Weizen 24.50—26.00, Roggen 17.75 bis 18.25, Mahlgerste 19.00—21.50, Braugerste 25.00—27.00, Hafer 18.00—19.25, Roggenmehl 65% 29.00, Weizenmehl 65% 43.00—46.00, Weizenkleie 12.00—13.00, dick 14.00—15.00, Roggenkleie 10.50 bis 11.50, Rübsamen 42.00—44.00, Viktoriaerbsen 27.00—32.00, Speisekartoffeln 2.00 bis 2.30, Gesamttendenz: ruhig. Fabrikkartoffeln ohne Umsatz.

(Schlußkurse) **Posener Börse.**

Fest verzinsliche Werte.

Notierungen in %	17. 11.	14. 11.
8% staatliche Goldanleihe (100 G.-zł.)	—	—
5% Konvertierungs-Anleihe (100 zł.).	48.00G	47 50 G
10% Eisenbahnanleihe (100 G.-Franken).	—	—
6% Dollar-Anleihe 1919/20 (100 Dollar)	—	—
8% Pfandbr. d. staatl. Agrarbk. (100G.-zł.)	—	—
7% Wohn.-Oblig. d. St. Pos. (100 Schw.Fr.)	—	—
8% Obligat. d. Stadt Pos. (100G.-zł) v. J. 1926	—	—
8% Oblig. d. St. Pos. (100 G.-zł.) v. J. 1927	—	—
8% Dollarbriefe d. Posen. Landsch. (1 D.)	92 +	92 +
4% Konvent.-Pfand. d. P. Ldsch. (100 zł.)	38 +	37.75 G
Notierungen je Stück:		
6% Rogg. Br. d. Pos. Ldsch. (1 D-Zentner)	—	17.50 G
3½% Pos. Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½% Pos. Vorkr.-Prov.-Obl. (1000 Mk.)	—	—
3½% Pos. Vorkr.-Prov.-Obligat. (1000 Mk.)	—	—
3½ u. 4% Pos Pr.-Obl. m. p. Stemp. (1000 Mk.)	—	—
5% Prämien-Dollaranl. Serie II (5 Dollar)	54 G	54 G
4% Präm.-Investierungsanl. (100 G.-zł.)	—	—
8% Hypothekenbriefe	—	—

Tendenz: behauptet

Industrieaktien.

	17. 11.	14. 11.		17. 11.	14. 11.
Bank Polski	—	—	Hartwig C.	—	—
Bk. Kw. Pot.	—	—	H. Kantorow.	—	—
Bk. Przemył.	—	—	Herzf.-Viktor.	—	—
Bk. Zw. Sp. Zar.	70 +	—	Lloyd Bydg	—	—
P. Bk. Handl.	—	—	Luban	—	—
P. Bk. Ziemian	—	—	Dr. Roman May	—	—
Bk. Stadthag.	—	—	Młyn Wagrow.	—	—
Arkona	—	—	Młyn Ziem.	—	—
Browar Grodz.	—	—	Piechcin	—	—
Browar Krot.	—	—	Płótno	—	—
Brzeski-Auto	—	—	P. Sp Drzewna	—	—
Cegielski H.	—	—	Sp. Stolarska	—	—
Centr. Rolnik.	—	—	Tri	—	—
Centr. Skór	—	—	Unia	—	—
Cukr. Zduny	—	—	Wytw. Chem.	—	—
Goplana	—	—	Wyr. Cer. Krot.	—	—
Gródek Elekt.	—	—	Zw. Ctr. Masz.	—	—

Tendenz: ruhig.

G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft ohne Ums.

Aus Stadt und Provinz Posen.

Kreissynode in Posen.

Der Kreissynode in Posen, als dem größten Kirchenkreise unseres Gebietes, kommt besondere Bedeutung zu. Schon deshalb, weil sich hier Großstadt, Kleinstadt und reine Landgemeinden in gleicher Weise mischen und aus dieser Situation heraus die Verhandlungen ein besonders interessantes Bild ergeben.

Im kleinen Saale des Evangelischen Vereinshauses versammelten sich am Donnerstag, den 13. November, die Kreissynodalen, um über das vom Evangelischen Konsistorium gestellte Thema zu beraten: „Was kann geschehen, um die der christlichen Ehe in der Gegenwart drohenden Gefahren abzuwehren und ihre Führung auf dem Grunde des Evangeliums zu sichern“. In der einleitenden Andacht wies der Synodale **Blümel-Bnin** darauf hin, daß die gegenwärtige Ehebedrohung nur ein Teil dessen wäre, was von niederen Mächten zur Unterhöhlung der christlichen Ethik getan würde. Es gelte demgegenüber eine Sammlung aller Kreise um das Evangelium, das allein mit den zerstörenden Mächten der Gegenwart fertig werden kann. Der **Ephoralbericht** über die kirchlichen und sittlichen Zustände des Kirchenkreises, den der Vorsitzende Superintendent **Rhode**, erstattete, gab ein Bild von der schwierigen Lage, in der unsere Kirche gegenwärtig steht. Der leider wieder stärker gewordene polnisch-deutsche Gegensatz, die Not im Wirtschaftsleben, die Arbeitslosigkeit wirkten niederdrückend auf die Stimmung der Gemeindemitglieder. Ein scharfer Angriff gegen die evangelischen Friedhöfe in der Stadt Posen sei vom „Nowy Kurjer“ ausgegangen, der diese für die katholische Kirche zu beschlagnahmen rät. Die Synode wies diesen Angriff schärfstens zurück. Die **Schulfrage**, insbesondere der evangelische Religionsunterricht macht uns nach wie vor Sorgen. An die evangelischen Eltern im Kirchenkreise ergeht die ernste Mahnung, nicht vor persönlichen Opfern zurückzuschrecken, um ein evangelisches Schulwesen in unserem Kreise aufrecht zu erhalten. Erfreuliches konnte von dem Wachsen der Jugendvereine berichtet werden. Neue Vereine sind z. B. in Kostschin gegründet worden.

Ueber die Vorlage des Evangelischen Konsistoriums referierte Studiendirektor **Hildt-Posen**. Obwohl erfreulicherweise in unseren Landgemeinden die Eheverhältnisse im allgemeinen als viel gesünder angesprochen werden müssen, als in unserer katholisch-polnischen Umgebung und auch in Deutschland, zeigten sich doch hier und da gefährliche Anzeichen dafür, daß der tiefste Sinn der Ehe durch sich breitmachenden Materialismus gefährdet sei. Die Freude am Kinde sei selbst in unseren Landgemeinden im Schwinden begriffen. Die beschränkte Anzahl von heiratsfähigen jungen Männern führen in verschiedenen Teilen unseres Gebietes zu der sehr bedenklichen Verwandtenehe. Der Referent nahm ein Wort auf, das auf der Kirchenkonferenz in Stockholm von einer Frau gesprochen worden ist: „Die Furcht vor einer allzu großen Kinderzahl ist vor allem auf den Mangel an Vertrauen zu dem lebendigen Gott zurückzuführen“. Es hülfen daher keine Einzelrezepte. Eine Besserung sei nur dann zu erwarten, wenn große Teile unseres Volkes wieder zum lebendigen Glauben kommen würden. Die Predigt des Evangeliums ist daher auch für das Volkswohl von immens praktischer Bedeutung. Von Einzelvorschlägen, die von dem Korreferenten, Pastor **Hammer-Posen** ergänzt wurden, seien erwähnt, besondere Hauptvorträge für Männer, Frauen und Jugend, die Verteilung eines Flugblattes bei jeder Eheschließung, bzw. eine seelsorgerliche Beratung der jungen Paare durch den Pfarrer.

Nach Erledigung einer Anzahl verwaltungstechnischer Fragen, bei denen der Kreissynodale **Stephan** das Referat hielt, ging die Kreissynode mit Gebet auseinander.

Betrifft Wahlen zum Senat.

23. November.

Der Wahlzettel darf bei Abgabe im Wahllokal nicht geknickt oder zusammengelegt sein, das Kuvert **darf nicht zugeklebt** werden. Der Wahlzettel darf **kein** Erkennungszeichen, also nur die Zahl 12 haben. Von Angehörigen unserer Gegenparteien werden an die deutschen Wähler Wahlzettel mit der Zahl 12 und einem Punkt zwischen den beiden Ziffern verteilt. Diese Zettel sind bei der Wahl ungültig, daher weise man sie zurück.

In Zweifelsfällen hole man sich Rat bei den eigenen Wahlgenossen oder bei den **in jedem Wahllokal anwesenden deutschen Vertrauensleuten.**

Die Gebühren für Niederlassungskarten.

Im „Dziennik Ustaw“ Nr. 77 vom 12. November ist eine im Einvernehmen mit dem Finanzminister erlassene Verordnung des Innenministers über die Gebühren für Niederlassungskarten erschienen, die mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft getreten ist. Danach unterliegt die Niederlassungskarte einer **Stempelgebühr** in Höhe von **50 Zloty**, wenn sie einem Ausländer zuerkannt wird, der **nach** dem 31. Dezember 1926 nach Polen gekommen ist, sowie wenn sie Ausländern ausgefolgt wird, die **vor** dem 1. Januar 1927 nach Polen gekommen, die Eingaben um Zuerkennung der Niederlassungskarte nach dem festgesetzten Termin eingereicht haben. Dagegen beträgt die Stempelgebühr für eine Niederlassungskarte 3 Zloty für den Ausländer, der sich in den Grenzen des Polnischen Staates mindestens seit dem 1. Dezember 1926 aufhält, und die Eingabe um die Niederlassungskarte in dem vorgeschriebenen Termin bei der Wojewodschaftsbehörde der allgemeinen Verwaltung eingereicht hat. — Das Innenministerium bzw. die Wojewodschaftsbehörde kann den Antragsteller mit Rücksicht auf seinen Vermögensstand von der Gebühr befreien.

Sein 70. Lebensjahr vollendet am Freitag, den 21. November, der frühere Lehrer und Redakteur Hugo **Sommer**, ehemals in Posen, jetzt in Berlin-Friedenau, Stubenrauchstraße 52. Er war zunächst jahrzehntelang Lehrer bzw. Mittelschullehrer in Posen. Schon während der Ausübung seines Lehrerberufes war er vielfach auch schriftstellerisch tätig. Nach seiner Pensionierung widmete er sich ganz der Journalistik und war erst Redakteur bei den „Posener Neuesten Nachrichten“ und später bei der „Posener Zeitung“. Nach seiner Abwanderung aus Posen gehörte er dem Polizeipräsidium Berlin als Lektor für die polnische Sprache an. Sommer ist trotz seiner Jahre geistig und körperlich noch ungewöhnlich rege und rüstig.

Immer noch sehr langsames Fallen des Warthehochwassers.

Der Wasserstand der Warthe in **Posen** betrug **Sonnabend** früh + **2,94 Meter** gegen + **2,97 Meter** am **Freitag** früh. Das Warthehochwasser ist in der ganzen Woche nur um 9 Zentimeter gefallen.

Die Hasenjagd in der Wojewodschaft Pommerellen, deren Eröffnung ursprünglich erst am 1. Dezember erfolgen sollte, hat bereits am **10. November** begonnen.

Tollwutanfälle in der Wojewodschaft Posen sind in der ersten Oktoberhälfte in je zwei Kreisen, Gemeinden und Gehöften festgestellt worden, und zwar in den Kreisen Schroda und Wreschen je 1, 1.

Ein tragischer Vorfall hat sich bei den Wahlen ereignet. Die Frau eines Vertrauensmannes der Liste 1 Lud. **Szczublewski,** hatte sich zur Wahl begeben und ihr 5jähriges Söhnchen allein gelassen. Das Kind kletterte aufs Fenster und stürzte auf die Straße herab. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Ueber 600 Tiere auf der Danziger Dezemberauktion. Zur Zuchtviehauktion am 3. und 4. Dezember in Danzig sind bis jetzt angemeldet 110 Bullen, 330 Kühe, 180 Färsen und 20 Zuchtschweine der Yorkshirerasse. Es kommen also wesentlich mehr Tiere zum Verkauf als im Katalog angegeben sind. Besonders wird darauf hingewiesen, daß mehrere Prämienbullen, die in ihren Herden abgedeckt haben, zur Versteigerung kommen: Fürst, Tommy, Sultan, Oskar, Großfürst, Kapitän u. a. Das weibliche Material wird wieder hervorragend sein. Bei dem großen Auftrieb ist mit niedrigen Preisen zu rechnen. Bestellungen auf Tiere können bei der Herdbuchgesellschaft aufgegeben werden — Vertrauenslieferung —. Zuchttiere nach Polen erhalten 50 Prozent Frachtermäßigung, Zloty werden in Zahlung genommen, Verladung besorgt das Büro, Begleiter und Dolmetscher werden auf Wunsch gestellt. Keine Seuchengefahr! — Kataloge mit Anschreiben über alles Wissenswerte versendet kostenlos die Danziger Herdbuchgesellschaft Danzig, Sandgrube 21.

Todesfall. Der frühere Oberlehrer an der Berger-Oberrealschule in Posen, Studienrat i. R., Professor Dr. Wilhelm **Miehle,** Major d. L. a. D., ist in Seebad Ahlbeck im Alter von 67 Jahren gestorben.

Wojewodschaft Posen.

Birnbaum. 17. 11. **Erhängt** hat sich angeblich wegen Ehezwistigkeiten in Silna der 51-jährige Einwohner Robert **Hildebrandt.**

Bromberg. Ein tödlicher Unglücksfall, durch kindlichen Leichtsinn hervorgerufen, ereignete sich in der Thornerstraße. Dort fuhr der Landwirt Erich Janke aus Langenau mit einem beladenen Heuwagen, an dem sich einige auf der Straße spielende Kinder angehängt hatten. Die vierjährige Monika Ginter wurde hierbei von ihren Spielkameraden gestoßen, so daß sie vom Wagen fiel. Sie verlor sofort die Besinnung und starb.

Obornik. Feuer durch Brandstiftung. Vorgestern brannte in Msciszewo eine Scheune des Ansiedlers Rudolf **Zimmermann** vermutlich infolge Brandstiftung unbekannter Täter nieder.

Gostyn. Leichenfund. Im Kreise Gostyn, nahe an der Grenze des Kreises Jarotschin wurde die bereits stark in Verwesung übergegangene Leiche einer etwa 25 Jahre alten weiblichen Person gefunden. Es handelt sich um eine aus dem Dorfe Siedzwiady, Kreis Jaroschin stammende Frau, die das Opfer eines Verbrechens geworden sein muß.

Inowroclaw. Beim Kartenspiel erstochen wurde Montag abend in der Gastwirtschaft von Stanislaus Krokowski, Kosziuszkistraße 17 von einem Stefan **Chlebowski** ein Stanislaus **Smyk.** Der Täter wurde verhaftet. — **Erschossen hat sich** der Rittergutsbesitzer **Adamski** aus Gebnia bei Pakosch nach seiner Teilnahme an einer Gläubigerversammlung der Firma Zadek und Krakowiak in Inowroclaw, bei der er große Verluste erlitten hatte.

Inowroclaw. In der Bezechtheit. Donnerstag mittag verursachte der Pförtner des Hotels Pod Lwem, Leon **Frankowiak,** in der ul. Krol. Jadwigi im völlig betrunkenen Zustande einen Auflauf. Straßenpassanten mußten flüchten, um vor seinen Angriffen gesichert zu sein. Schließlich gelang es 3 Polizeibeamten den sich wie rasend Geberdenden auf die Polizeiwache zu bringen. — **Selbstmord.** Leon Rogowski, Sohn des Magistrats-Sekretärs R., hat in der Nähe des Probsteigartens Selbstmord durch Erschießen verübt. Er war erst 29 Jahre alt und unverheiratet. Das Motiv zu dieser Tat soll in geistiger Depression zu suchen sein. — Der Praktikant Piotr **Dziurman** in Gnesen wurde ab 1. d. Mts. als Stellvertreter des Schulinspektors an das Schulinspektorat in Inowroclaw berufen. — **Verhaftet** wurde wegen Meineidsverdachts die Marjanna Ledzianowska aus Rdzadkwin Kreis Strelno.

Lina. Seines Amtes enthoben wurde der Gemeindeschulze Wojciech **Jankowski** aus Ozcorowko, Kreis Lina, wegen Unregelmäßigkeiten in der Gemeindekasse. — **Die Zahl der Arbeitslosen** ist in den letzten 14 Tagen in Lina Stadt und Land von 600 auf 800 Personen gestiegen. — **Wegen Verbrechen gegen das keimende Leben** verurteilte die hiesige Strafkammer die 16jährige Helene K. zu 3 Monaten Gefängnis, deren Schwager Josef D. zu 15 Monaten Zuchthaus und die Hebamme Elfriede H. zu 12 Monaten Zuchthaus. Helene K. erhielt ihres jugendlichen Alters wegen 3 Jahre Strafaufschub. — **Eine folgenschwere Schießerei** erfolgte am vergangenen Sonntag in Leiperode, Kreis Lina, während eines Tanzvergnügens. Von unbekannten Tätern erhielt ein Bak aus Lina einen Schuß ins Gesicht und einen in die Hand.

Goldenes Ehejubiläum. Am 18. d. Mts. begehen der Landwirt Pätzold und seine Ehefrau in Rensko das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbrautigam war 18 Jahre hindurch Gemeindevorsteher von Rensko. — **Erneut ausgebrochen.** Der Strafgefangene Sowiczak, der vor längerer Zeit zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 8 Monaten verurteilt worden war, weil er den Fleischerlehrling Presdusnie auf der Nitscher Chaussee erschlagen hatte, ist ausgebrochen. Nachdem er schon einen Fluchtversuch unternommen hatte, gelang es ihm am 11. Nov. abends mit Erfolg zu fliehen.

Pinne. 15. 11. **Obstausstellung.** Am Mittwoch, d. 12. d. Mts. wurde vom Landwirtschaftlichen Verein Pinne eine Obstausstellung im Saale Letkiewicz abgehalten. Freiherr von Massenbach-Pinne eröffnete um 11 Uhr vormittags die Schau. Es folgte ein Vortrag mit praktischer Vorführung über Obstpackung von Frl. Saleßnik. Dann wurde von Direktor Reiffert-Posen die Preisverteilung vorgenommen. Zum Abend fanden sich die Mitglieder und Angehörigen zu einem gemütlichen Beisammensein und Tanz ein.

Schmiegel. 16. 11. **Aus der Untersuchungshaft entlassen** wurde am 12. d. Mts. der frühere Bürovorsteher Robetna, nachdem er eine Kaution von 2000 Zloty hinterlegt hatte. R. war am 11. d. Mts. wegen Unterschlagungen, die er bei dem Rechtsanwalt und Notar Jankowski begangen haben soll in Haft genommen. —

Strelno. 17.11. Nachts drangen unbekannte **Diebe** im Dorfe Wlostowo des hiesigen Kreises in die **Postagentur** und stahlen Briefmarken im Werte von rd. 200 Zloty, sowie mehrere Zloty in barem Gelde.

Wittenburg. 17. 11. Im Sommer 1880 kam aus Pommern der Stellmacher Gustav **George** als Verwalter des Vorwerks Friesenhof nach Wittenburg, wo er am 7. November der Gutsangestellten Wilhelmine **Köpke** die Hand zum Bunde fürs Leben reichte. Rüstig und frohbewegt konnten die Eheleute am 7. d. Mts. unter großer Anteilnahme der Gemeinde zur Feier ihrer **Goldenen Hochzeit** in die Kirche kommen.

Letzte Meldungen.

Ein neuer deutscher Antrag im vorbereitenden Abrüstungsausschuß.

Graf Bernstorff hat im Vorbereitenden Abrüstungsausschuß den Antrag gestellt, daß außer dem Verbot des Gaskrieges ein Verbot aller schweren Angriffswaffen, wie z. B. Mörser, schwere Geschütze und Tanks, in die Abrüstungskonvention aufgenommen werde.

*

Ein amerikanisches Kanonenboot ist gestern auf dem Yangtse in China zweimal von chinesischen Räubern beschossen worden. Die Geschütze des Kanonenbootes brachten aber das Feuer der Räuber zum Schweigen. An Bord des Schiffes gab es keine Verletzte.

*

In einer Konferenz zwischen den Premierministern der drei Prärieprovinzen und den Direktoren von 7 canadischen Banken wurde beschlossen, keine Schritte zu tun, die einen Verkauf des westcanadischen Weizens zu den jetzigen niedrigen Preisen erforderlich machen würden.

*

Wie „Havas“ aus Schanghai berichtet, hat der Führer der mandschurischen Truppen, Marschall **Tschanghsueliang,** beschlossen, mit der Nankingregierung zusammenzuarbeiten, um in China den Frieden wiederherzustellen.

*

Rußland erteilte an die englische Industrie neue Aufträge im Werte von 12 Millionen Mark. Die englische Firma, der die Aufträge zufielen, verpflichtet sich zur technischen Unterstützung der russischen Industrie beim Bau von Werkzeugmaschinen-Fabriken in Rußland. Außerdem gewährt die Firma der russischen Handelsvertretung, welche die Bestellungen vermittelte, **Kredite in voller Höhe der erteilten Aufträge.**

*

Als die Polizei in Muzaffapur einen verbotenen Umzug zu sprengen versuchte, wurde sie von einer 3000-köpfigen Menschenmenge angegriffen. Da hierbei mehrere Polizisten verletzt wurden, sah die Polizei sich gezwungen, zu feuern. 3 der Manifestanten wurden verwundet, 27 Personen verhaftet. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

*

Todschlag an der Schwester.

In der vergangenen Nacht hat der in Würfeln bei Aachen wohnende 21-jährige Bergmann Lynen seine 15½ Jahre alte Schwester auf einer Wiese erdrosselt. Er gab zu, die Tat ausgeführt zu haben, weil er den liederlichen Lebenswandel seiner Schwester nicht mehr habe ansehen können. Der Mörder stellte sich selbst der Polizei, nachdem er vergeblich versucht hatte, den Liebhaber seiner Schwester mit einem Hammer zu erschlagen.

Verantwortlich für den politischen Teil: **Alexander Jursch.** Für Handel und Wirtschaft: **Guido Baehr.** Für die Teile: Aus der Stadt Posen und Briefkasten: **Rudolf Herbrechtsmeyer.** Für den übrigen redaktionellen Teil und für die illustrierte Beilage: „Die Zeit im Bilde“: **Alexander Jursch.** Für den Anzeigen- und Reklameteil: **Hans Schwarzkopf,** Kosmos Sp. z o. o. Sämtlich in Posen, Zwierzyniecka 6. Verlag: Posener Tageblatt. Druck: Carl Bäcker, Danzig.

Die Verlobung meiner Tochter

Gerda

mit Herrn Rittergutsbesitzer, Major d. R. a. D.

Curt August Lehmann

beehre ich mich anzuzeigen.

Frau Marie Lau
geb. Zielke

Gr. Flottbek bei Altona, November 1930.

Meine Verlobung mit Fräulein

Gerda Lau

Tochter des verstorbenen Herrn Paul [illegible] und seiner Frau Gemahlin, geb. Zielke, beehre ich mich anzuzeigen.

Curt August Lehmann

Przybyszewo, Kreis Leszno.

Am 19. d. Mts. vorm. 12 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld getragenem Leiden unsere liebe, treue Mutter und Großmutter, die

verwitw. Oberwegemeisterfrau

Ernestine Zinke

geb. Kupke

im 75. Lebensjahre.

Gertrud Zinke.

Die Beerdigung findet am Totensonntag, dem 23. d. Mts. nachm. 2½ Uhr vom Trauerhause Oborniki aus statt.

Am 4. November starb nach langer, schwerer Krankheit unser langjähriger Beamter

Herr

Karol Franica

im Alter von 69 Jahren.

Seit Gründung unserer Fabrik hat derselbe seine ganze Kraft in den Dienst unseres Unternehmens gestellt und in vorbildlicher Pflichterfüllung sein Amt verwaltet.

Wir werden dem Verstorbenen auch über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand
der Cukrownia Opalenica Sp. Akc.

Nach langem, schweren und mit Geduld ertragenen Leiden verschied am 4. November d. J. unser lieber Mitarbeiter

Herr

Karol Franica

Während seiner 47-jährigen Tätigkeit war er uns ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung. Sein stets freundliches und liebenswürdiges Wesen hat ihm viele Freunde erworben und wird sein Name uns unvergeßlich bleiben.

Beamte, Angestellte und Arbeiter
der Cukrownia Opalenica Sp. Akc.

Gebrauchte

Singer-Nähmaschinen

Marke 95 K 10, in gut erhaltenem Zustande **zu kaufen gesucht.** Offerten unter **„S. N. 1732"** an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyn. 6.

Zu kaufen gesucht
eine gebrauchte, gut erhaltene

National-Kontroll-Kasse.

Offerten unter **„N. K. K 1733"** an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.



...und abends ein **Buch**

Falk. Mutter und Tochter br. 2,70 M., geb. 4,50 M.
Höcker, Die sieben Stufen br. 3,50 M., Ganzln. 5,50 M.
v. Naso, Menschen unter Glas br. 3,50 M., Ganzln. 5,50 M.
Stratz, Der flammende Sumpf br. 3,50 M., Ganzln. 5,50 M. Halbleder 7,50 M.
Schwerla, Kanada im Faltboot, 5,— M.
v. Spiegel, U-Boot im Fegefeuer br. 3,50 M., Ganzln. 5,— M.
Scherl-Kalender 1931 . . Ganzln. 2,— M.
Gartenlaube-Kalender . . Ganzln. 2,— M.
Wegweiser-Kalender . . . . kart. 1,— M.
Hesse, Narziss und Goldmund br. 6,— M., Ganzln. 8,50 M.
Delmont, Gaukler und Bestien br. 5,— M., Ganzln. 7,— M.
Jensen, Aus den Tagen der Hansa Ganzln. 2,85 M.
Viebig, Töchter der Hekuba Ganzln. 2,85 M.
Viebig, Heimat . . . . . Ganzln. 2,85 M.
Gunnarsson, Schwarze Schwingen br. 5,50 M., Ganzln. 8,— M.
Grimm, Volk ohne Raum 2 Bde. br. 20,— M., Ganzln. 25,— M.
Seidel, Jossa und die Junggesellen 5,— M.
Johst, So gehen sie hin br. 6,— M., geb. 8,50 M.
Maurois, Byron . . . . br. 8,— M. Ganzln. 12,— M.
Rivière, Französisch lernen — ein Genuß . . . . kart. 4,20 M.
Callum, Englisch lernen — ein Vergnügen . . . . kart. 4,20 M.
Rickelt, Königin . . . das Leben ist doch schön, br. 5,50 M., Ganzln. 7,50 M.
Landsberger, Weib und Dämon br. 6,50 M., Ganzln. 9,50 M.
Schleich, Besonnte Vergangenheit Sonderausgabe . . . . 2,85 M.

In allen Buchhandlungen vorrätig.

Auslieferung für Polen durch die

Concordia Sp. Akc. Abt. **Groß-Sortiment**

Poznań, Zwierzyniecka 6.

Transportable Kachelöfen

Marke **„Standard"** in allen Größen, in bester Ausführung, zu billigsten Preisen nur erhältlich in der **Kachelfabrik**

M. Perkiewicz, Ludwikowo p. Mosina

sowie in den Filialen **Poznań,** ul. Składowa 4, **Gdynia,** Szosa Gdańska.

Unser billiger Weihnachtsverkauf

ermöglicht auch Ihnen **Teppiche, Läufer** und **Linolium** sehr vorteilhaft zu kaufen.

Poznański Skład Dywanów

ul. Wrocławska 20, am Plac Św. Krzyski.

Billigste Preise Pa. Qualität

Teppiche von 30.— zł Vorleger von 3.— zł

Wir beabsichtigen wegen Doppelbesitz

Gut von ca. 1250 Morg. in Schlesien

zu verkaufen. Die Besitzung war bisher verpachtet, das Inventar Eigentum des Pächters. Preis Rm. 400 000. Sehr günstige Hypothekenverhältnisse. Die Uebernahme kann eventl. erst 1. Juli 1931 erfolgen. Es werden gute Hypotheken und Grundstücke in Zahlung genommen.

Offerten an Firma **M. L. Hildebrandt & Co.** G.m.b.H.
Breslau I, Junkernstraße Nr 38/40.

Nervöse Neurastheniker

die an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit, Melancholie, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Reizbarkeit der Nerven, Hypochondrie, nervösen Herz- und Magenstörungen leiden, erhalten kostenlos die Broschüre von Dr. Weise, Nervenleiden.

Dr. Gebhard & Co., Danzig, Fil. 100

Wissen und Unterhaltung

durch die

Zeitungen und Zeitschriften

des

Verlages Scherl

Berlin

Anfragen und Aufträge sind an den ortsansässigen Buchhandel zu richten.



Fischereiwirtschaft

in der Nähe von **Łódź,** 16 ha Wasser, Ackerboden, Wiesen und Obstgarten 51½ ha mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden vom 1. April 1931

zu verpachten.

Reflektanten, die Kaution stellen können, erfahren Näheres im Büro der **Tow. Akc. Karol Steinert, Łódź,** Piotrkowska 276.

Kiefern-Stubben

gibt ab mit 4,— zł pro Meter ab Wald

Oberförsterei Zielonagóra,
poczta Obrzycko.

Erstklassige sprungfähige

Zuchtbullen

hat abzugeben

Herrschaft Pępowo, pow. Gostyń.

Arbeitsmarkt

Verkäuferin

deutsch u. poln. sprechend, sucht per sofort Stellung. Branche gleichgültig. Off. unter **1714** an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o, Poznań, Zwierzyniecka 6.

Kontokorrent-Buchhalterin,

mit langjähr. Praxis, beider Landessprachen mächtig, **sucht Stellung.** Offerten unter **1730** an Annoncen-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Perfekte deutsch-poln.

Stenotypistin,

flotte Maschinenschreiberin, **sucht Stellung,** gern auf einem Gut, wo Betätigung im Haushalt möglich ist. Off. unter **1731** an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6.

Geb. Mädchen, 22 Jahre, welches nähen, plätten, Feinbäckerei und etwas kochen gelernt hat, s. Stellg. als

Jungfer oder Stütze.

Off. unt. **1725** an Ann.-Exp. Kosmos, Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6.

Suche für bald polnisch und deutsch sprechendes

Mädchen,

das mit Professorenfamilie aus Breslau nach Wilna zieht. Bedingungen: Gute Zeugnisse, Kochkenntnisse, Liebe zu Kindern. Zuschriften unter **1729** an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Eine Dame

die deutschen Unterricht erteilt

kann sich melden

bei **Ingenieur Fechner, Poznań,** 3-go Maja 3a, III.

Größere Privatforst

sucht wegen Wirtschaftsveränderung f. jüngeren, tüchtigen und brauchbaren

Forstbeamten weitere Beschäftigung.

Angebote bittet die Verwaltung unter **1718** a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6 zu richten.

Hausverwaltung

in Posen übernimmt Beamter, erfahr. Administrator. Off. unter **1712** an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o. Poznań, Zwierzyniecka 6.

Stellung sucht

talentvoll intelligenter **Fahrer, Reiter und Trainer,** Ia Zeugnisse, auf Reit- und Fahrschule gewesen, in Pferdezucht und Behandlung kranker Pferde bestens bewandert, 15 Jahre in Luxuspferdezüchterei gewesen. Besitzer zog nach Deutschland. Verheiratet, ohne Familie, 41 Jahr, schlank, 1,70 m groß, sehr geschmeidig, ab Januar 1931 oder später. Off. u. **J. M. 1728** an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Verzinkte **Jauche- u. Wasserfässer** Jauchepumpen **Schiebekarren** offeriert **Woldemar Günter** Landmaschinen **Poznań** Sew. Mielżyńskiego 6 Telephon 52-25.

Tücht., saub., gesundes

Hausmädchen,

in Hausarb. erf. u. mit Kochkenntn von sofort **gesucht.** Bubikopf verbeten. Ang. mit Lebenslauf, Bild, Zeugn. und Gehaltsanspr. an Fr. **Apothekenbesitzer Stefan Kierstein, Budzyń,** pow. Chodzież.

Deutsche Familie, 4 Personen, 2 beruflich tätig, am Tage abwesend, **sucht**

2–3 Zimmerwohnung

evtl. möbl. oder teilw. möbliert, eigene Betten vorhanden, m. Küche u. Bad, am liebsten bei bess. alleinsteh. Dame m. größ. Wohnung, möglichst Nähe Tiergarten. Off. mit Preisang. erb. unt. **1726** an Annoncen-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Gut **möbl. sehr sauberes**

Zimmer

von sof. od. 1. 12. zu verm. Łąkowa 19, part. rechts.

Wir suchen dauernd

Hypothekengelder

an erster Stelle zu hohen Zinssätzen auf erstklassige Grundstücke in Stadt und Provinz. **„Merkator"** Sp. z o. o., Poznań, Skośna 8 Tel. 1536

Ankäufe u. Verkäufe

Chauffeur-Pelz, Anzug u. Paletot für mittl. Figur, umständeh., sof. z. verkaufen. **Rybaki 29,** 3 Tr. links.

Klavier sofort zu kaufen gesucht. Offerten u. **1727** an Ann.-Exp. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Wer **billige Weihnachtseinkäufe** machen will, wende sich an die **Pracownia Wyrobów Galanterji Skórzanej** (Galanterie-Lederwaren-Fabrikation) **„Pewuge".** Poznań, Ślusarska 2.

Deputatholz, Trockene Fichtenkl. rm 12 zł, gesch. Roll. 1 Kl. rm 8,75 zł, Roll. 2 Kl. rm 6 zł, Stubben rm 7,75 zł. Off. lfd. waggonw. **Świerkowski, Oborniki** ul. Szamotulska 33.

Wohnhaus Villa, 4 Zimmer, 2 Küch. in Puszczykowo b. Poznań **zu verkaufen.** Preis 16000 zł. Off. unter **1734** an Ann.-Exped. Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

Verkaufe

Landwirtschaft

in der Nähe von Exin, Privateigentum, 84 Morg., Zuckerrübenboden, Gebäude massiv, Ziegeldach, mit leb. und totem Inventar, 2 Obstgärten, 2 Fischteiche, infolge Krankheit, sehr günstig. Anfragen erbeten an **K. Kubanek, Kcynia.**

Herrenpelze

Pelzfutter-Besatzartikel zu Engrospreisen.
B. Hankiewicz, Poznań, ul. Wielka 9 (Eing. ul. Szewska)

Auto

nicht groß, zu **kaufen gesucht.**

Gefl. Off. u. **1721** an Annoncen-Expedition Kosmos Sp. z o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6.

KAFFEE HAG

ist **kein** Surrogat, sondern feinster, echter Bohnenkaffee, dem das Gift Coffein entzogen ist. Kaffee Hag

schont Herz und Nerven



Geschäftliche Mitteilungen.

Wintersaison in Truskawiec. Die bisherigen vorzüglichen Wintersaisons in diesem reizvollen Kurort in den Unterkarpathen haben der Kurverwaltung Anregung gegeben, noch vor Beginn der diesjährigen Wintersaison — die vom 1. Dezember bis zum 1. März dauern wird — eine Reihe Verbesserungen zu treffen. Die Hauptbaderäume sind für die Wintersaison derartig umgebaut worden, daß in diesem Jahre 50 Kabinen tätig sein werden — bei jeder befindet sich eine besondere gut ventilierte Liegehalle mit Zentralheizung, die somit eine volle Garantie für Erfolg der Kur bieten. Die Mineralwasser-Trinkhalle in einem besonderen Gebäude erleichtert wegen ihrer Lage in der Nähe der Baderäume außerordentlich einen so wichtigen Punkt der Kur, wie es das Trinken der lebenspendenden Quellen von Truskawiec ist. Eine Reihe sportlicher Veranstaltungen u. a. sichert den Kurgästen einen äußerst angenehmen Aufenthalt. Ein Kurrestaurant, Gesellschaftsklub, Dancing, Kino, Theater, Konzerte vervollständigen das Ganze.

Die Entwicklung der Schallplatten-Industrie in Polen. Im letzten Halbjahr hat man die schnell fortschreitende Entwicklung der polnischen Schallplatten-Industrie feststellen können. Einen der führenden Plätze hat die Schallplatten-Fabrik „Parlophon" belegt, da sie dank dem reichhaltigen ausländischen Repertoire sowohl, als auch den tadellosen polnischen Aufnahmen es verstanden hat, die Anerkennung aller Musikfreunde, ernster als auch leichter Musik, zu finden. Es genügt einige Namen der in der ganzen Welt berühmten Künstler und Orchester zu nennen, die man auf den Parlophon-Platten hören kann, um begreifen zu können, daß das den Parlophon-Platten in Kennerkreisen entgegengebrachte Interesse vollkommen berechtigt ist. So z. B. Bronisław Huberman, Jan Kiepura, einer der besten Tenöre der Gegenwart, Aleksander Wertyński, der unerreichte Vortragskünstler, das berühmte Wiener Edith Lorand-Orchester, unübertroffen in der Ausführung der unsterblichen Strauß- und Waldteufel-Walzer, das Tanz-Orchester Barnabas von Geczy, das Saxophon-Orchester von Dobbri und viele andere. Es wurden ferner, eigens für Parlophon-Platten engagiert, der Schauspieler der Warschauer und Posener Bühnen, Zygmunt Malinowski, und der bekannte Operettensänger, Bolesław Mierzejewski, der auf mehreren polnischen Bühnen aufgetreten ist und dessen Vortrag aller moderner Schlager aus den Revuen unserer Hauptstadt, unter Mitwirkung des bekannten Orchesters von Karasiński und Luck, sich größter Beliebtheit erfreut. Außerdem wurden auf den Parlophon-Platten die besten Tangos aus den letzten Revuen und die Schlager der Tonfilme von dem besonderes zu diesem Zweck verpflichteten Gesang-Chor von Dan, der den ausländischen Kapellen wohl in keiner Beziehung nachsteht, aufkommen.

= **Die Polnische Staatsklassenlotterie** erregt von Jahr zu Jahr in allen Volksschichten ein gesteigertes Interesse. Der Spargeist blüht wieder langsam, aber beständig auf. Eine der wichtigsten Sparformen ist die Poln. Staatsklassenlotterie, weil sie mit einem der menschlichen Natur angeborenem Risiko und Hoffnung auf Gewinn verbunden ist. Darum ist es völlig klar, daß der polnische Staat diesen menschlichen Drang nach Gewinn in gesetzliche Form gekleidet und die Polnische Staatsklassenlotterie ins Leben gerufen hat. Diese unterliegt einer genauen und scharfen Kontrolle des Finanzministeriums. Die Generaldirektion der Poln. Staatsklassenlotterie achtet sehr genau darauf, nur solide und verdiente Personen mit dem Verkauf der Lose zu betrauen. In Oberschlesien hat sich die **Kollektur W. Kaftal i Ska** in Katowice, ul. św. Jana nr. 16, an die Spitze dieser Branche emporgearbeitet. Sie hat seit Jahren das Interesse der Allgemeinheit für die Poln. Staatsklassenlotterie geweckt und auf den Zweck und den daraus fließenden Nutzen aufmerksam gemacht. Darum erfreut sie sich auch einer äußerst großen Beliebtheit und vollen Vertrauens bei den Spielern. Die Kollektur W. Kaftal i Ska hat Zweigstellen eröffnet, wie z. B. in Król.-Huta, ul. Wolności 26, Bielsko, Wzgórze 21, Tarn. Góry, Krakowska 7, und plant noch ein weiteres Netz von Abteilungen in verschiedenen Städten Oberschlesiens. Die nächste 22. Klassenlotterie, deren 1. Ziehung schon am 18. d. Mts. stattfand, hat einen ganz geänderten Spielplan und hebt sich von den schon gezogenen, durch den kolossalen Hauptgewinn von 1 Million zł. ab. Außerdem sind weitere Gewinne von 400 000, 300 000, 200 000 zł. usw. zu verzeichnen. Die Gewinne sind zu den bisherigen nicht erhöhten Preisen der Lose auf die Gesamtsumme von 32 Millionen Złoty festgesetzt worden. In unserer schwierigen Wirtschaftslage sind die Gewinnziffern in der neuen 22. Poln. Staatsklassenlotterie besonders anlockend und wert, das Glück zu erproben.

Die inländische Schokoladen-Industrie. In der Herstellung von Schokoladen ist die inländische Fabrikation jetzt so bedeutend und umfangreich, daß die Einfuhr ausländischer Erzeugnisse überflüssig geworden ist. Sowohl im Hinblick auf auserlesene Rohstoffe, als auch auf feine Geschmacksbestimmung können die inländischen Schokoladen, soweit sie von den an der Spitze stehenden Fabriken hergestellt werden, den besten Marken der ausländischen Konkurrenz als ebenbürtig angesehen werden. Es scheint, als ob ein weiterer Fortschritt auf diesem Gebiete nicht möglich sei, jedoch hat die Firma Gustav Weese-Toruń, die neben ihrer berühmten Lebkuchenfabrik auch eine Schokoladenfabrik betreibt, unter Ausnutzung ihrer langjährigen Erfahrungen drei neue Gattungen Tafelschokoladen wundervoll milden Geschmacks herauszubringen vermocht. Es sind dies die Edelbitter-Schokolade „Kolibri", die Sahnenschokolade „Jagódka" und Milchnuss-Schokolade „Pałacowa". Wer diese Tafelschokoladen kauft, ist von der eigenartigen und geschmackvollen Packung entzückt, deren künstlerische Ausführung dem Beschauer einen ästhetischen Genuß bereitet. Daneben erweist sich diese Packung auch als hervorragend praktisch, weil der Karton auch die angebrochene Tafel vor dem Zerbröckeln schützt. Kein Wunder daher, daß diese Schokolade sich in kurzer Zeit einen weiten Abnehmerkreis erworben hat.

Nadzwyczajne Walne Zebranie

Akcjonarjuszów Banku Cukrownictwa, Spółki Akcyjnej w Poznaniu

odbędzie się

w piątek, dnia 19 grudnia 1930 r., o godzinie 17-tej

w gmachu własnym, przy ul. Sew. Mielżyńskiego 7.

Porządek obrad:

1. Zagajenie.
2. Uzgodnienie statutu Banku z prawem o Spółkach Akcyjnych z dnia 22 marca 1928 r. (Dz. U. R. P. Nr. 39, poz. 383).
3. Upoważnienie Rady Nadzorczej do przeprowadzenia ewentualnych redakcyjnych zmian statutu.

Do udziału w Walnem Zebraniu zaprasza się wszystkich akcjonarjuszów. Prawo uczestniczenia mają ci akcjonarjusze, którzy złożą akcje Banku Cukrownictwa wartości nominalnej conajmniej 100 zł, a o ile tychże dotychczas nie otrzymali, odpowiednie noty ugodowe lub kwity depozytowe Banku Cukrownictwa najpóźniej dnia 15 grudnia br. do godziny 2-giej po południu w Centrali Banku w Poznaniu lub w Oddziałach Banku Cukrownictwa w Warszawie i we Lwowie lub też u polskiego notarjusza, który poświadczyć winien, iż akcje złożone zostały u niego na przechowanie aż do ukończenia Nadzwyczajnego Walnego Zebrania.

Poznań, dnia 18 listopada 1930 r.

Zarząd.